

Zeitschrift: Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: 10 (2002)
Heft: 3

Artikel: Sozialberatung Pro Senectute Kanton Zürich : Unterstützung nach dem Spitalaufenthalt : und plötzlich braucht man Hilfe
Autor: Mätzler, Regina / Zellweger, Jürg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-818389>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Und plötzlich braucht man Hilfe

Welche Angebote gibt es, wenn jemand vorübergehend auf pflegerische oder betreuerische Hilfe angewiesen ist? Diese Frage beschäftigt auch immer wieder Menschen, welche die Sozialberatung in einer der 14 Zweigstellen von Pro Senectute Kanton Zürich aufsuchen. Oft kommt ein Spitalaufenthalt nicht unvorbereitet, und die Zeit danach kann bereits im Voraus geplant werden.

* Regina Mätzler
und Jürg Zellweger

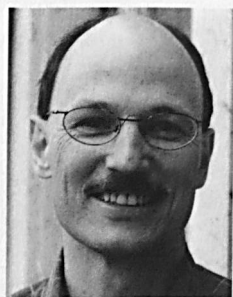
Kuraufenthalte, vorübergehender Aufenthalt im Krankenhaus, Tages- und Nachtkliniken, Spitex-Dienste zu Hause, Mahlzeitendienst – die Angebote an pflegerischer oder betreuerischer Hilfe nach einer Hospitalisierung sind vielfältig. Ist ein Spitalaufenthalt absehbar, können die Betroffenen das passende Angebot für sich aussuchen. Es gibt aber auch immer wieder Situationen, in denen ein Aufenthalt im Spital nicht vorhersehbar war und relativ schnell entschieden werden muss, wie die Zeit nach der Entlassung aus dem Spital gestaltet werden soll.

Individuelle Lösungen

Hier leistet die Sozialberatung von Pro Senectute Kanton Zürich Hilfe: Die Sozialarbeiterin, der Sozialarbeiter kann über die verschiedenen Dienstleistungen und Angebote informieren. Wichtig ist dabei, von den Lebensumständen und den Bedürfnissen der betroffenen Person auszugehen, um individuelle Lösungen zu finden. Vielleicht sind Ängste vorhanden, zum Beispiel, ob man sich Spitex-Dienstleistungen überhaupt leisten kann, wer die Einkäufe tätigt, wie die Zahlungen während dem Spital- oder dem Kuraufenthalt abgewickelt werden können, und ob bei einer Rückkehr in die eigene Wohnung die Unfallgefahr nicht zu gross ist.



Regina Mätzler



Jürg Zellweger

Wertvolle Entscheidungshilfe von Pro Senectute Kanton Zürich

Viele Fragen können die Sozialarbeiter/innen im Gespräch klären. Andere müssen durch weitere Stellen geprüft werden, zum Beispiel durch das Amt für Zusatzleistungen, die Krankenkasse oder die Wohnberatung. Ist die betroffene Person nach dem Spitalaufenthalt wieder zu Hause oder vorübergehend im Krankenhaus, treten vielleicht neue Fragen auf, müssen weitere

Dienstleistungen hinzugezogen werden. Es ist häufig ein längerer Prozess, sich an die neue Situation zu gewöhnen. Sich die notwendigen Informationen zu holen, im Gespräch über Befürchtungen und Wünsche zu sprechen, können eine wertvolle Entscheidungshilfe sein, um eine gute Lösung zu finden.

Entlastung von der Pflege

Frau T., 67 Jahre, pflegt und betreut ihren an einer Demenz erkrankten Ehemann zum grossen Teil selbst. Seit längerer Zeit leidet sie an Überlastungssymptomen wie Schulter- und Rückenschmerzen sowie erhöhtem Blutdruck. Vom Arzt wurde ihr angeraten, sich dringend zu entlasten.

Es besteht die Möglichkeit, dass Frau T. einen Kuraufenthalt macht und ihr Mann vorübergehend stationär in eine Klinik oder ein Krankenhaus eintritt oder aber, dass er zu Hause wohnen bleibt unterstützt von den Kindern, der Spitex und von Nachbarn. Für eine Entlastung über längere Zeit bietet sich die Tages- oder Nachtklinik für Herrn F. an, wo pflegebedürftige Menschen betreut werden. Ebenfalls ist zu überdenken, ob mit Hilfe von Spitex, Nachbarn, Verwandten, Mahlzeitendienst etc. eine grundsätzliche Entlastung gefunden werden kann. Häufig sind bei den Pflegenden und den Betreuungspersonen Schuldgefühle vorhanden, auch wenn die Betreuungsarbeit bis an die Grenzen der Belastbarkeit geht. Gerade diejenigen, die sehr viel Pflege und Betreuung leisten, haben häufig die grössten Schuldgefühle. Der Rat «Sorgen Sie auch gut für sich selbst», ist zumeist schwierig zu befolgen, konkrete Vorschläge und das Verständnis für die jeweilige Lebenssituation sind hier sehr wichtig.

Nach Handoperation Ferien im Altersheim

Frau F. (81) muss ihre Hand operieren lassen. Sie wohnt allein und hat in der Nähe niemanden, der ihr während der Rekonvaleszenz helfen kann. Frau F. informiert sich bei der Sozialberatung von Pro Senectute Kanton Zürich, welche Hilfsangebote ihr zur Verfügung stehen.

Für Frau F. bieten sich verschiedene Möglichkeiten an. Mit Hilfe der Spitex-Dienstleistungen könnte sie nach dem Spitalaufenthalt direkt nach Hause gehen. Im Haushalt sowie in der Körperpflege würde sie unterstützt, zusätzlich ist es möglich, vorübergehend den Mahlzeiten-dienst einzurichten oder für kleinere Hilfen die Nachbarschaftshilfe einzuschalten. Oder sie könnte in die Übergangspflege eines Spitals eintreten, wo sie auf das Leben zu Hause vorbereitet wird. Im Gespräch mit der Sozialarbeiterin stellt sich dann heraus, dass sich Frau F. bereits seit längerem mit dem Gedanken befasst hat, in ein Altersheim einzutreten, sich bis jetzt aber noch nicht für eine Anmeldung entscheiden konnte. Aus diesem Grund wird als Übergangslösung nach dem Spitalaufenthalt ein Altersheim gesucht, welches Ferienplätze anbietet und sich bereit erklärt, auch pflegerische Leistungen anzubieten. Frau F. erhält dann tatsächlich einen Ferienplatz in einem Altersheim. Dadurch erhält sie die notwendige Unterstützung und erlebt gleichzeitig direkt, wie sich das Leben im Altersheim gestaltet.

Kaum zu glauben...

... auf Wunsch steht Ihr Pflegebett schon 24 Stunden nach telefonischer Bestellung fix-fertig in Ihrem Zimmer!

Das wohnliche Pflegebett lässt sich mittels Handschalter bequem in allen Positionen verstellen. Bei Bedarf werden Aufzugsarm, Spezial-Matratze und Seitengitter mitgeliefert.

Vermietung und Verkauf

Als offizielle IV/EL- und Krankenkassenmietstelle rechnen wir die Kosten direkt über die haftpflichtige Kasse ab. Sämtliche schriftlichen Angelegenheiten mit den zuständigen Stellen übernehmen wir für Sie.

»HEIMELIG« Pflegebetten
Gutenbergstrasse 4
8280 Kreuzlingen
Tel. 071 672 70 80



Bitte senden Sie mir kostenlos Unterlagen über Miete oder Kauf von:

- | | | |
|--|--|--|
| <input type="checkbox"/> Komfortbett | <input type="checkbox"/> Pflegebett | <input type="checkbox"/> Gehhilfen |
| <input type="checkbox"/> Bett-/Nachtisch | <input type="checkbox"/> Badewannenlift | <input type="checkbox"/> Ruhesessel |
| <input type="checkbox"/> Matratzen | <input type="checkbox"/> Rollstuhl/Amiroll | <input type="checkbox"/> weitere Hilfsmittel |
| <input type="checkbox"/> Toilettenstuhl | | |

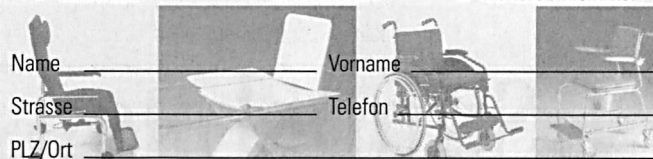
Name _____

Vorname _____

Strasse _____

Telefon _____

PLZ/Ort _____



MOBILITÄT



Unser "Aufsteller" zum Relaxen: Sving 2000.

Wenn Absitzen und Aufstehen Mühe bereitet, haben wir den richtigen "Aufsteller": Sving 2000, die neueste Generation dieses bewährten Aufsteh- und Relaxsessels mit vielseitigen, elektrisch wählbaren Einstellungsmöglichkeiten. Lieferbar mit Textil- oder Lederbezug. Für ein entspanntes, gemütliches Wohlbefinden.



SPITEXPO
BACHENBÜLACH
DIE AUSSTELLUNG DER KLINIKEN

In unserer Ausstellung kann man den neuen Sving 2000 unverbindlich probesitzen!

SPITEXPO-Ausstellung, Kasernenstrasse 1, 8184 Bachenbülach, Öffnungszeiten: Di-Fr 08.15-11.45 und 13.00-17.00 Uhr, Sa/So/Mo geschlossen.

Gratis-Info Sving 2000

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

bimeda

Bimeda AG, Kasernenstrasse 1
8184 Bachenbülach
Tel. 01/872 97 97, FAX 01/872 97 01
Email: bimeda@bimeda.ch

Breite Palette an Entlastungsangeboten

Ergänzende Dienstleistungen

(ambulant/regionale Unterschiede vorhanden) zum Beispiel für Körperpflege, Haushaltsführung, Transport, Wäsche, Kochen, Einkaufen usw. durch

- Nachbarschaftshilfe
- Verwandte/Bekannte
- Spitex (Gemeindekrankenpflege/Hauspflege/Haushilfe)
- Haushilfe Pro Senectute Kanton Zürich in Winterthur
- Private Pflegedienste, Mahlzeitendienst, Reinigungsdienst.
- «Perle», Haus- und Begleitdienst in Winterthur und Umgebung
- visit-Spitex-Leistungen für alle (Stadt Zürich/Dietikon Bezirke Meilen und Horgen, Limmattal)

Ferienbett in Alters- und Pflegeheimen/Krankenheimen (Aufenthalt ist zeitlich befristet)

- zum Beispiel zur Entlastung des Angehörigen wenn ambulante Hilfe zu Hause nicht ausreichend vorhanden ist

- Nutzung der pflegerischen Angebote im Heim für Schnupperaufenthalt.

Übergangspflege in Wohngruppe (betreut) nach Akutspitalaufenthalt (zeitlich begrenzt)

Ziel: Üben/Trainieren der Alltagsbewältigung mit «normalen» Gegenständen, die beim täglichen Haushalten und zum Wohnen gebraucht werden. Dieses Training will die Rückkehr nach Hause ermöglichen.

Tagesklinik (etwa 9–17 Uhr)

Medizinische, pflegerische, therapeutische und soziale Betreuung von Personen während des Tages (zum Beispiel im Sinne von Entlastung der pflegenden Angehörigen).

Nachtklinik (abends und während der Nacht)

Betreuung von (pflegebedürftigen) Personen während der Nacht (zum Beispiel im Sinne von Entlastung der pflegenden Angehörigen).

Regina Mätzler, Zürich, Sozialberaterin bei Pro Senectute Kanton Zürich, und Jürg Zellweger, Bülach, Sozialberater bei Pro Senectute Kanton Zürich

Sunnehus

Ökumenisches Kur- und Bildungszentrum
9658 Wildhaus



Dem Leben Raum geben

Im Sunnehus steht der Mensch im Zentrum. In einer Atmosphäre des Geborgenseins, menschlicher Beziehung und fachlicher Betreuung finden Sie ein ganzheitliches Kurangebot, das sich nach Ihren individuellen Bedürfnissen richtet.

- ◆ Medizinische Betreuung
- ◆ Gespräche und Behandlungen mit Einbezug von Sinn- und Seinsfragen
- ◆ Atem- und Empfindungsübungen
- ◆ Massagen, Wickel, Sprudelbäder, Finarium
- ◆ Kreative Entfaltungsmöglichkeiten
- ◆ Familiäre Atmosphäre in ruhiger Umgebung
- ◆ Bio-Vollwertküche mit KNOSPE-Zertifikat
- ◆ Sonnenterrasse mit herrlicher Aussicht

Telefon: 071 998 55 55

www.sunnehus.org

Auskunft zu allen Altersfragen bei Pro Senectute Kanton Zürich

Die Sozialberatungsstellen von Pro Senectute Kanton Zürich erteilen Ihnen gerne Auskunft über die oben genannten Wohn- und Betreuungsmöglichkeiten in Ihrer Nähe. Mit dieser kostenlosen Dienstleistung informiert Sie Pro Senectute Kanton Zürich nicht nur über Wohnen, Betreuungs- und Entlastungsmöglichkeiten, Hilfsmittel sowie Umzugshilfe, sondern berät Sie auch zu Finanzen, Sozialversicherungen, Beziehungs- oder Suchtproblemen und Einsamkeit. Rufen Sie Ihre regionale Zweigstelle an (siehe letzte Seite ALTER&zukunft) oder die Geschäftsstelle Zürich Telefon 01 421 51 51.